

## **Verbot von Dreiwegehähnen mit Verlängerung**

Im Rettungszweckverband werden Dreiwegehähne für folgende Indikationen vorgehalten:

- Anschluss eines Perfusors an eine periphere Venenverweilkanüle
- Zuspritzmöglichkeit bei intraossärem Zugang

In beiden Indikationen ist es erforderlich, dass die gegebenen Medikamente so rasch wie möglich an ihren Zielrezeptoren ankommen.

Bei Verwendung eines Dreiwegehähns mit Verlängerung addiert sich der Totraum dieses Verlängerungsschlauches zusätzlich zum physiologischen Totraum (peripheres Venensystem). Da Perfusoren üblicherweise relativ langsam laufen, entsteht eine relevante Verzögerung bis das Medikament im Venensystem ankommt.

Das gilt insbesondere dann, wenn aus medizinischen Gründen keine Infusion mit höherer Tropfgeschwindigkeit möglich ist.

In Fällen, in denen eine Volumengabe indiziert ist, wird die maximale Laufgeschwindigkeit der Infusion durch den Schlauch reduziert.

Im Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge ist die Vorhaltung und Nutzung von Dreiwegehähnen mit Verlängerung verboten.

Eine Frist zum Aufbrauchen von Beständen kann nicht eingeräumt werden, da diese Anordnung bereits im Januar 2022 erstmals an die Leiter RD mitgeteilt wurde.

Zur Sicherung der Flexüle gegen die zusätzlichen Zugkräfte durch den Dreiwegehahn ist die Verwendung einer selbstklebenden Binde ratsam.

Die Vorhaltung von kurzen Verlängerungsschläuchen („Heidelberger Verlängerung“) ist zulässig, wenn die Anwenderinnen und Anwender zu möglichen Problemen geschult sind.

Chemnitz, 05.10.2023

Christian Lauchner  
Ärztlicher Leiter Rettungsdienst

Anweisung n. §11(2) SächsLRettDPVO	Datum	erstellt / freigegeben
Rettungszweckverband Chemnitz-Erzgebirge	16.12.2019	ALRD